CETOL BL HYDRATOL

Minimal filmbildende, matte, wasserverdünnbare Imprägnierlasur mit hohem Penetrationsvermögen.

Minimal filmbildende Imprägnierlasur mit hohem Penetrationsvermögen für nicht maßhaltige und begrenzt maßhaltige Holzbauteile im Außenbereich.

ANWENDUNG

Anwendung	Als Erst- und Renovierungsbeschichtung zum Schutz und zur Gestaltung von Holz und Holzbauteilen im Außenbereich. Die Anwendung erfolgt für nicht maßhaltige und begrenzt maßhaltige Holzbauteile im Mehrschichtaufbau (z. B. Verbretterungen, Holzverschalungen, Gartenholz ohne Erdkontakt, aber auch Balkon- und Terrassenbeläge ohne Erdkontakt). Schlußbeschichtungen sind auch mit Cetol BLX-Pro* und Cetol BL Natural Mat* möglich.
Eigenschaften	Die minimal filmbildende, matte Imprägnierlasur ist sehr leicht zu verarbeiten und gut in das Holz einziehend. Das Produkt ist geruchsarm und erzeugt eine matte, hoch wasserdampfdurchlässige nicht abplatzende pflegeleichte Oberfläche. Diese Beschichtung ist mit vorbeugendem Filmschutz gegen Algen- und Pilzbefall ausgerüstet und darf deshalb nicht im Innenbereich eingesetzt werden. Die Wirkung ist abhängig von Gebäudekonstruktion, Umgebungsbedingungen und zeitlich begrenzt.

TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

Dichte	ca. 1,00 kg/l
Festkörpergehalt	ca. 18 ± 2 % Gewicht bzw. ca. 17 ± 2 % Volumen
VOC-EU-Grenzwert	EU-Grenzwert für dieses Produkt (Produktkategorie A/e): 130 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max. 100 g/l VOC.
Farbtöne	006 eiche hell, 009 eiche dunkel, 010 nussbaum, 077 kiefer, 085 teak. Darüber hinaus ist Cetol BL Hydratol in vielen weiteren Farbtönen (z. B. Cetol Colours Kollektion) über das Color-Mix-System erhältlich (BFS-Merkblatt Nr. 25 beachten).
Glanzgrad	matt, ca. 8 GU/60
Verbrauch	ca. 70 ml/m², ≙ 15 m²/l bei zwei Arbeitsgängen auf gehobelter Fichte im Streichverfahren (objektbedingte Abweichungen durch Probebeschichtung ermitteln)
Verdünnung	unverdünnt verarbeiten
Verarbeitung	Material vor Gebrauch umrühren; streichen (manuell und maschinell); Vakuumlackierverfahren; Spritzen, Airless-Spritzen
Mindestverarbeitungstemperatur	8-30 °C für Untergrund, Luft und Material und während der Trocknung, bei einer max. rel. Luftfeuchte von 85 %
Trockenzeiten bei 23 °C/50 % R.L.	staubtrocken nach ca. 60 Minuten; grifffest nach ca. 2-4 Stunden; überstreichbar nach ca. 4-6 Stunden (nach ca. 1 Stunde auf unbehandeltem Holz). Bei inhaltsstoffreichen Hölzern und anderen klimatechnischen Bedingungen müssen abweichende Trocknungswerte zugrunde gelegt werden.
Produktgruppe	Klarlacke/Holzlasuren, wasserverdünnbar (Produkt-Code M-KH01)
Zusammensetzung gemäß VdL	Alkydharz, Acrylat-Copolymerdispersion, anorganische und organische Buntpigmente, Wasser, Glykol, Glykolether, Additive, 1,2-Benzisothiazol- 3(2H)-on, Gemisch aus 5-Chlor-2-methyl-2H-isothiazol-3-on und 2-Methyl-2H-isothiazol-3-on(3:1), 3-Iod-2-propinylbutylcarbamat
Gefahrenkennzeichnung	Sicherheitsrelevante Daten und die Kennzeichnung sind dem aktuellen Sicherheitsdatenblatt zu entnehmen. Die Kennzeichnung ist ebenfalls auf dem Produkt-Etikett angegeben und die Hinweise dort sind zu beachten. Beratung für Isothiazolinonallergiker unter der Telefonnummer: D +49 221-40067906 AT +43 810 500130
Reinigung der Werkzeuge	sofort nach Gebrauch mit Wasser, ggf. unter Zugabe handelsüblicher Haushaltsspülmittel. Reste von Farben und Lacken niemals in die Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen.
Verpackung	Ready-Mix Farbtöne: 2,5 l und 10 l Color-Mix-System: 2,5 l und 10 l
Lagerung	ca. 2 Jahre im ungeöffneten, dicht geschlossenen Originalgebinde; trocken und kühl, aber frostfrei. Vor direkter Sonneneinstrahlung und Hitze schützen.
Entsorgung	Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Gebinde mit Resten bei entsprechender Sammelstelle abgeben. Eingetrocknete Pinsel und Rollen über Restmüll entsorgen.

DGNB	Angabe nach DGNB (deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen) **Kategorie 1** Beschichtungen auf Metall, Holz, Kunststoff **Qualitätsstufe 3**

VERARBEITUNGSHINWEISE

Grundregeln	Alle Beschichtungen und die erforderlichen Vorarbeiten müssen sich stets nach dem Objekt richten, d.h., sie müssen abgestimmt sein auf dessen Zustand und auf die Anforderungen, denen es ausgesetzt wird. Siehe auch VOB, Teil C, DIN 18363, Absatz 3; Maler- und Lackierarbeiten sowie ÖNORM B 3430-1 Planung und Ausführung von Maler- und Beschichtungsarbeiten. Die Weiterbehandlung/ Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweißen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und/oder Dampf verursachen. Nass-Schleifen/Planschleifen sollte nach Möglichkeit angewandt werden. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-)Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich.
Allgemeine Untergrunderfordernisse	Der Untergrund muss sauber, trocken, tragfähig, griffig und frei von haftungsbeeinträchtigenden Substanzen, wie z. B. Fett, Wachs oder Poliermitteln, sein. Die zu beschichtenden Oberflächen sind auf Eignung und Tragfähigkeit für nachfolgende Beschichtungen zu prüfen (insbesondere vergraute und abgewitterte Holzoberflächen bis zum tragfähigen Holzuntergrund abschleifen). BFS-Merkblatt Nr. 20 beachten!
Allgemeine Untergrundvorbereitungen	Reinigen des Untergrundes, insbesondere von Verschmutzungen, Korrosionsprodukten und kreidenden Bestandteilen. Altbeschichtungen auf Eignung und Tragfähigkeit für nachfolgende Beschichtungen prüfen. Tragfähige, intakte Altbeschichtungen reinigen und matt schleifen. Nicht tragfähige Altbeschichtungen sind zu entfernen.

BESCHICHTUNGSVARIANTEN

Die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe sind als mögliche Beispiele zu verstehen. Aufgrund der Vielzahl von Objektbedingungen ist deren Eignung fachgerecht zu prüfen. Weitere Informationen zu den Beschichtungssystemen auf Anfrage.

Untergrund	Grundbeschichtung	Zwischenbeschichtung	Schlussbeschichtung
ERSTBESCHICHTUNG **Nicht maßhaltige und begrenzt maßhaltige Holzbauteile (Verbretterungen etc.):**	Mit Cetol BL Hydratol.	Mit Cetol BL Hydratol.	Mit Cetol BL Hydratol.
	Bei Erstbeschichtungen und Renovierungen werden Holzschäden je nach Größe mit Polyfilla Pro W350*, W360* oder W370* beigearbeitet. Offene Gehrungen, Risse und Löcher können mit Kodrin Seal/Kodrin WV 472* bzw. WV 456* nach der Grundierung nachverleimt und abgedichtet werden. Die Versiegelung von Verglasungen erfolgt mit geeignetem Dichtstoff.		
RENOVIERUNGS-BESCHICHTUNG **Nicht maßhaltige und begrenzt maßhaltige Holzbauteile (Verbretterungen etc.):**		Mit Cetol BL Hydratol.	Mit Cetol BL Hydratol.
	Gründlich säubern und stark verwitterte Holzzonen bis auf die gesunde Holzsubstanz abtragen. Offene Gehrungen und Risse können mit Kodrin Seal/Kodrin WV 472* abgedichtet, Löcher und Holzschäden je nach Größe mit Polyfilla Pro W350*, W360* oder W370* beigearbeitet werden.		
ERNEUERUNGS-BESCHICHTUNG **Altbeschichtung nicht intakt:**	Mit Cetol BL Hydratol.	Mit Cetol BL Hydratol.	Mit Cetol BL Hydratol.
	Altbeschichtung restlos entfernen.		
WERKSTATT-BESCHICHTUNG	**Vor der Montage** Grund- und Zwischenbeschichtung: Mit Cetol BL Hydratol.		**Nach der Montage** 1-2 Beschichtungen mit Cetol BL Hydratol oder Cetol BLX-Pro* oder Cetol BL Natural Mat*.

WEITERE HINWEISE

Ausbesserungen	Ausbesserungen in der Fläche zeichnen sich, je nach Objektsituation, mehr oder wenig stark ab. Dieses ist gemäß BFS-Merkblatt Nr. 25, Punkt 4.2.2.1, Abschnitt e) unvermeidlich.
Begehbare Flächen	Begehbare Flächen unterliegen einer höheren mechanischen Belastung, daher ist bei diesen Untergründen mit verkürzten Renovierungsintervallen zu rechnen. Wir empfehlen eine jährliche Überprüfung der Beschichtung.
Beschichtung auf Holz und Holzwerkstoffen	Falls erforderlich, unbehandelte Nadelhölzer im Außenbereich zuvor mit Cetol BL Predura*, Cetol Aktiva Universal BP* (zugelassenes Holzschutzmittel. Zum Beispiel zur vorbeugenden Anwendung nach DIN 68800-3 bzw. ÖNORM B 3802-3 Chemischer Schutz des Holzes) behandeln.
Biologischer Befall	Diese Beschichtung ist werkseitig mit Filmkonservierung gegen Algen- und Pilzbefall ausgerüstet und sollte daher nur außen eingesetzt werden. Eine Spritzverarbeitung ist im nebelarmen Airless-Spritzverfahren auf senkrechten Flächen möglich. Spritznebel nicht einatmen, geeignete Schutzkleidung tragen. Die eingesetzten Konservierungsmittel minimieren bzw. verzögern das Algen- bzw. Pilzbefall-Risiko. Mit Filmkonservierung ausgerüstete Beschichtungen müssen in ausreichender Schichtdicke aufgetragen werden, wir empfehlen, mindestens zwei Anstriche auszuführen. Gemäß dem Stand der Technik kann ein dauerhaftes Ausbleiben von Algen- und Pilzbefall nicht sichergestellt werden.

Farben einer Anfertigung	Um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen, sollten auf zusammenhängenden Flächen nur Farben einer Anfertigung (Charge) verwendet werden. Selbstverständlich sollte die Farbtongenauigkeit jedes Gebindes vor der Verarbeitung geprüft werden, um eventuelle Tönfehler frühzeitig zu erkennen.
Farbloser Aufbau nicht außen	Farblose Lasuranstriche sind aufgrund des nicht ausreichenden UV-Schutzes als alleiniger Anstrichaufbau für die Anwendung im Außenbereich nicht geeignet.
Haltbarkeit	Anstrichmaterialien entsprechen heute einem hohen Stand der Technik. Die Haltbarkeit hängt von vielen Faktoren ab. Diese sind insbesondere die Art der Bewitterung, konstruktiver Schutz, mechanische Belastung und die Wahl des verarbeiteten Farbtones. Die Beschaffenheit des Untergrundes und die Ausführung der Anstricharbeiten müssen dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik entsprechen. Für die Haltbarkeit sind rechtzeitige Pflege- und Renovierungsarbeiten notwendig. Bitte beachten Sie hierzu die jeweiligen BFS-Merkblätter, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz e.V., die Anstrichgruppentabelle des Instituts für Fenstertechnik in Rosenheim und andere entsprechende Veröffentlichungen. Während der Vorarbeit ist bei Fenstern die Verglasung auf ihre Funktion zu überprüfen, ggf. schadhafte Dichtstoffe entfernen und nachversiegeln. Schadhafte Holzteile entfernen und mit Polyfilla Pro W350* bearbeiten, offene Holzverbindungen nach der Grundierung mit Kodrin Seal*/Kodrin WV 472* oder Kodrin WV 456* abdichten. Bei Renovierungsarbeiten der Außenflächen von maßhaltigen Bauteilen muss die Beschichtung der Innenseiten überprüft und ggf. im gleichen System mitbeschichtet werden.
Haltbarkeit der Lasurbeschichtung	Die Haltbarkeit einer Lasurbeschichtung ist abhängig vom gewählten Farbton, von der Konstruktion sowie der allseitigen Imprägnierung und Grundierung der genannten Bauteile. Um einen optimalen Holzschutz zu gewährleisten, sind im Außenbereich nur mittlere bis dunkle Farbtöne einzusetzen. Zur Erhaltung des Lasuranstriches empfehlen wir, in regelmäßigen Zeitabständen, spätestens jedoch nach 2-3 Jahren, eine Überprüfung und gegebenenfalls Wartung des Lasuranstriches, besonders in wetterexponierten Bereichen, durchzuführen.
Holzinhaltsstoffe	Bei manchen Holzarten, besonders bei Laubhölzern, z. B. bei Eiche, kann es aufgrund natürlich vorhandener Holzinhaltsstoffe bei der Verwendung von wasserverdünnbaren Beschichtungsmaterialien zu Verfärbungen kommen. Diese Inhaltsstoffe können auch bei bereits vorhandenen Grund- und Zwischenbeschichtungen zu Verfärbungenin der weiteren Beschichtung führen, selbst wenn sie zunächst nicht sichtbar sind.
Innenbereich	Für die Innenbeschichtungen stehen andere Beschichtungsmaterialien zur Verfügung (s. Technische Merkblätter Cetol BL Decor oder Cetol BL Unitop).
Kontakt mit Weichmachern vermeiden	PVC-haltige Tür- und Fensterdichtungen können unter ungünstigen Bedingungen zu Verklebungen des Anstrichs führen. Weichmacherfreie Profile verwenden.
Lasurtöne	Alle Lasurtöne sind untereinander mischbar. Die Wirkung der einzelnen Lasurtöne auf verschiedenen Untergründen ist unterschiedlich, deshalb stets Probebeschichtung auf dem zu behandelnden Holz anlegen. Die Auftragsmenge beeinflusst ebenfalls den Farbton. Um Farbtongleichheit zu gewährleisten, nur Material mit gleicher Chargennummer an einer Fläche verarbeiten.

Max. Holzfeuchte	Die Holzfeuchtigkeit bei Anwendung von Cetol BL Hydratol darf max. 18 % betragen. Nach den Richtlinien für Fensterbeschichtungen, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe + Sachwertschutz, der VOB, Teil C, DIN 18 363, ÖNORM B 3430-1 Planung und Ausführung von Maler- und Beschichtungsarbeiten und den Empfehlungen des Instituts für Fenstertechnik e.V., Rosenheim, sind Holzbauteile vor Einbau in Gebäuden allseitig mit mindestens einer Grund- und einer Zwischenbeschichtung zu bearbeiten. Die Imprägnierung mit einem Holzschutzmittel gilt in diesem Sinne jedoch nicht als Grundbeschichtung.
Plattenförmige Holzwerkstoffe	Für die Anwendung im Außenbereich sind ausschließlich Holzwerkstoffe der Nutzungsklasse 3 (Außenbereich nach EN 1995-1-1) vorgesehen. Derartige Holzwerkstoffe sind in der DIN EN 13986 beschrieben und klassifiziert. Die Anforderungen dieser Norm für Holzwerkstoffe zur Verwendung im Außenbereich beinhalten jedoch nicht die Eignung dieser Werkstoffe für eine vorgesehene Beschichtung. Von einer Beschichtung muss abgeraten werden, wenn keine Erfahrungen mit der vorgesehenen Ausführung unter vergleichbaren Bedingungen (Werkstoffart, Konstruktion, klimatische Beanspruchung) vorliegen. Die Dauerhaftigkeit einer geplanten Beschichtung ist wesentlich von der Art und Qualität des Holzwerkstoffes abhängig. Wenn Plattenmaterial und Konstruktion ungeeignet sind, ist ein Schutz von plattenförmigen Holzwerkstoffen durch Beschichtungen bei direkter Bewitterung nicht möglich. Dies gilt auch für nur indirekt bewitterte Außenbauteile bei starken Feuchtigkeitseinwirkungen (z. B. Dachuntersichten). Durch Feuchtigkeitsein- und -austritt kann es zu Fleckenbildungen an der Beschichtungsoberfläche oder zu Rissbildungen in den Decklagen der Holzwerkstoffe kommen. Rissfrei beschaffene und rissfrei bleibende Decklagen sind Grundvoraussetzungen für schadensfreie Beschichtungen. Holzwerkstoffe können anhand der natürlichen Dauerhaftigkeit der verwendeten Holzart und im Einzelfall an der Größe und Anzahl von Schälrissen, Ästen und Astlöchern beurteilt werden. Holzwerkstoffe aus Kiefer- (insbes. Seekiefer-), Birken- oder Buchenholzfurnieren sind im Regelfall wegen ihrer geringen Dauerhaftigkeit im Außenbereich als Beschichtungsuntergrund ungeeignet. Das Fehlen einer allseitigen Beschichtung und das Fehlen eines besonderen Schnittkantenschutzes (z. B. Versiegelung) kann zu frühzeitigen Schäden führen. Siehe auch BFS-Merkblatt Nr. 18, Absatz 2.2.3. Eine Beschichtungsempfehlung kann nur im Einzelfall unter Berücksichtigung der Werkstoffart und -qualität, Konstruktion und klimatischen Bedingungen gegeben werden. Bei Bedarf steht Ihnen hierzu unser technischer Beratungsdienst zur Verfügung.
Reinigung und Pflege	Zur Reinigung der lackierten Flächen ein sauberes, weiches Tuch, trocken oder feucht ohne den Einsatz von scheuernden, lösemittelhaltigen oder ätzenden Mitteln verwenden. Die Reinigung ohne starken Druck ausführen (Flächen nicht polieren). Im Vorfeld Probereinigung an unauffälliger Stelle durchführen. Nur vollständig getrocknete und abgebundene Flächen reinigen.
Untergründe schleifen	Wir empfehlen, einen Zwischenschliff zwischen den einzelnen Arbeitsgängen auszuführen. Beim Aufbau „Lack auf Lack“ ist ein Anschleifen der Flächen erforderlich.

*** Bitte beachten Sie das entsprechende aktuelle Technische Merkblatt.**

Alle in dieser Druckschrift enthaltenen Angaben zu unseren Produkten stellen keine Beschaffenheitsangaben der Waren dar. Die Beschaffenheit, Eignung, Qualifikation und Funktion sowie der Verwendungszweck unserer Waren bestimmt sich ausschließlich nach den jeweiligen Verkaufsverträgen zugrundeliegenden Produktbeschreibungen. In jedem Fall sind branchenübliche Abweichungen zulässig, soweit nicht etwas anderes schriftlich vereinbart ist. Alle Angaben entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Für die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie sind lediglich als mögliche Beispiele zu verstehen. Wegen der Vielzahl von Untergründen und Objektbedingungen wird der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fachgerecht zu prüfen und dem jeweiligen Stand der Technik entsprechend zu verarbeiten. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen. Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit. Sikkens Produkte sind nur für sachkundige Verarbeiter bestimmt.

Akzo Nobel Deco GmbH • Am Coloneum 2 • D-50829 Köln • Tel. 0221.4006.7906 • Fax 0221.4006.7916
sikkens.de@akzonobel.com • www.sikkens.de

Akzo Nobel Coatings GmbH • Aubergstrasse 7 • A-5161 Elixhausen • Tel. +43 810 500 130 • Fax +43 662 48989-11
sikkens.at@akzonobel.com • www.sikkens.at

Akzo Nobel Coatings AG • Industriestrasse 17a • CH-6203 Sempach Station • T 041 469 67 00
mail@sikkens-center.ch • www.sikkens-center.ch